



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 300
27. Jahrgang

felix.

MIT STARKER BERATUNG



Wir halten Qualität.

LÜBRA Luftentfeuchter
Wäschetrockner
Klimageräte

5. Dezember 2025

Mehr Platz zum Wirken



6

Am Montag wurden die Räumlichkeiten der Spitex RegioArbon offiziell eröffnet



3

Eine Abfuhr fürs Budget



7

Sprenger übernimmt Zepter



9

Arboner mit zwei Heimaten



11

Winterliche Schiffsküche



LATERNLIWEG IM TÄLISBERG-WALD

**12. - 14. DEZEMBER 2025
AB 17 UHR BIS CA. 21 UHR**

EIN MIT LATERNEN BELEUCHTETER SPAZIERWEG FÜHRT DURCH DEN GEHEIMNISVOLLEN TÄLISBERGWALD.

DIE KRIPPE UND MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG IST NUR EINE VON VIELEN ÜBERRASCHUNGEN.

KLEINE GEMÜTLICHE FESTWIRTSCHAFT

PARKPLATZ UND START BEIM SCHÜTZENHAUS TÄLISBERG / ROGGWIL

VERANSTALTER: BENI LÜTHI & TEAM



feliX. die zeitung.

Du brennst für lokale News? Schreiben ist deine Leidenschaft? Die Region Arbon dein Zuhause? Dann bist du bei uns richtig!

Wir suchen für «feliX. die zeitung.» per 1. Februar 2026 oder nach Vereinbarung eine/einen

Redaktorin oder Redaktor 70-90 %

Interessiert?

Alle Infos findest du hier:



verlag media arbon



WEIHNACHTS WETTBEWERB

vom 29. November 2025 – 19. Dezember 2025

Wie viele goldene Weihnachtskugeln mit dem „Städtli Arbon“-Logo kannst du in den Schaufenstern entdecken???

All diese Läden haben goldene Kugeln versteckt: Coiffeur Impuls, Stoffherz, Nachtragend, Natürli, Filati, Optiker Mayr, Fusspflege am See, claro laden, SG Coiffeur, Junalou, Weibel Druck & Design, Gstellerei, Freude schenken, Rosenquarz, Unikat, City Mode, Coco, Nähservice, Foto Alpha, bike action, Bestcom, The Bloom, Brckitreff LuLa, Brautzauber

Mache mit bei der Weihnachtskugel-Sucherei, zähle alle goldenen Weihnachtskugeln zusammen und scan den QR-Code um deinen Tipp abzugeben. Gib deinen Tipp **bis spätestens 19.12.2025 12 Uhr** ab. Wenn es mehrere richtige Antworten gibt, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der/die Gewinner/in wird am 19.12.2025 informiert. Der Preis wird am Sonntagsverkauf am 21.12.2025 überreicht.

GEWINNE EINEN TOLLEN ÜBERRASCHUNGSKORB




WÜRTH HAUS RORSCHACH

18 DEZEMBER 19.30 UHR

WÜRTH PHILHARMONIKER WEIHNACHTSKONZERT



TICKETS IM WÜRTH HAUS RORSCHACH ODER UNTER WWW.SEETICKETS.CH

WÜRTH HAUS RORSCHACH | CHURERSTRASSE 10 | 9400 RORSCHACH | WWW.WUERTHHAUSRORSCHACH.CH

Anzeigen

 **AKTUELL**

Mit Notbudget ins neue Jahr

Kim Berenice Geser

Die Arboner Stimmbevölkerung lehnt das Budget 2026 an der Urne ab. Das Nein-Komitee wertet das Resultat als Ohrfeige für Stadtrat und Parlament. Der Stadtpräsident spricht von einem Zufallsergebnis.

Sechs von acht Arboner Parteien, zwei Drittel des Stadtparlaments und der Stadtrat haben sich für die Annahme des Budgets 2026 stark gemacht. Ohne Erfolg. Die Arboner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Vorlage vergangenen Sonntag abgelehnt – bei einer Stimmbeteiligung von 38,42 Prozent. Für eine Arboner Budget-Abstimmung kann das schon fast als hoch eingestuft werden. In den letzten fünf Jahren lockte der städtische Finanzhaushalt einzig 2021 mehr Menschen an die Urne. Damals wurde eine Steuerfuss-Senkung von vier Prozent beantragt. Die Stimmbeteiligung lag bei 50,4 Prozent, die Annahme war mehr als deutlich. Anders sieht es beim Abstimmungsergebnis von vergangener Woche aus: Lediglich 108 Stimmen machten den Unterschied. 1652 Personen legten ein Nein in die Urne, 1544 ein Ja. Das entspricht einem Nein-Stimmenanteil von 51,69 Prozent. Stadtpräsident René Walther nennt es ein Zufallsergebnis.

Arrogant und unsensibel

«Es ist ein sehr knappes Resultat», sagt Walther zwei Tage nach der Abstimmung. «Hätten nur 50 Personen anders abgestimmt, sähe die Situation heute womöglich anders aus.» Diese Aussage erobert Konrad Brühwiler. Er ist Co-Präsident des Nein-Komitees, das sich, wie auch die Bürger Fraktion Arbon, im Vorfeld für eine Ablehnung des Budgets 2026 einsetzte. Das Komitee, bestehend aus Vertretern der SVP und einem FDP-Politiker, ist der Ansicht, dass Arbon das Schlusslicht im kantonalen Steuervergleich endlich abgeben muss. Nach mehreren positiven Rechnungsjahren und wachsendem Eigenkapital sei es an der Zeit, der Bevölkerung etwas zurückzugeben, so die Forderung. Für Brühwiler und seine Mitstreiter hat das Nein Signalwirkung. «Das Abstimmungsergebnis zeigt, dass eine Mehrheit der Bevölkerung eine Kursänderung hin zu



Ist es bald vorbei mit eitlem Sonnenschein über Arbon?

Archiv

sichtbarer Sparsamkeit und Effizienz will», so das Fazit. Von einem Zufallsergebnis zu sprechen, ist für den SVP-Politiker ein Affront. «Von kritischer Seite wurde bereits im Juli der Ruf nach einer Steuerfussenkung laut und wir haben diesen in der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission wie auch an der Budget-Debatte im Parlament wiederholt.» Weil ihr Anliegen ungehört blieb, steht für ihn ausser Frage: «Zwei Drittel des Parlaments und der Gesamstadtrat haben diesen Scherbenhaufen zu verantworten.» Das Nein-Komitee wirft Stadtrat und Parlament fehlende Sensibilität und Arroganz gegenüber den Anliegen der Bevölkerung vor. Man erwarte nun ein ausgeglichenes Budget, dass die Mindereinnahmen durch die Steuersenkung einspart, so Brühwiler. Um dies zu erreichen, sollen auch die ursprünglich geplanten Stellenerhöhungen noch einmal unter die Lupe genommen werden. Der Stadtrat beantragt per 2026 eine Etaterhöhung von total 615 Stellenprozent, was an der Budget-Debatte vom September ohne nennenswerte Diskussionen vom Parlament abgenickt wurde.

Nicht alles steht still

René Walther sieht im Nein zum Budget kein Misstrauensvotum gegen den Stadtrat. «Wir haben sachlich und nüchtern dargelegt, was es für eine seriöse Finanzplanung braucht.» Er verweist auf die nach wie vor hohe Verschuldung von 40 Mio. Franken, den baldigen Wegfall der Liegenschaftensteuer von

rund 1 Mio. Franken sowie steigende Beiträge an die Prämienverbilligung. Allein deshalb sei die Steuersenkung nicht angedacht gewesen, so Walther. Auch das Ja-Komitee warnte wiederholt vor deren Folgen. Statt auf eine kurzfristige Senkung zu setzen, riefen sie dazu auf, die langfristige Planung nicht ausser Acht zu lassen. Diese sieht in den kommenden Jahren notwendige Investitionen in Höhe von über 60 Mio. Franken vor. Die Abstimmungsschlappe vom Sonntag hat nun zur Folge, dass die Stadt mit einem Notbudget ins neue Jahr startet. Das bedeutet, es dürfen nur gebundene Ausgaben getätigt werden. Darunter fallen beispielsweise Lohnzahlungen oder die gesetzliche Sozialhilfe, aber auch bereits bewilligte Projekte wie der Pumptrack in Frasnacht oder die laufende Sanierung des Schlosssturms. Auch die Aufwertung der Altstadt wird kommenden Frühling zur Abstimmung gebracht werden können. Wie es mit jenen Projekten aussieht, bei denen verbindliche Entscheide noch ausstehen, befindet sich aktuell in Abklärung. Der Stadtrat will im Januar informieren. «Wir werden alles daran setzen, so viel wie möglich laufen zu lassen», versichert der Stadtpräsident. Ob es zur Steuersenkung kommt und wie hoch diese ausfallen könnte, darüber kann zum jetzigen Zeitpunkt nur spekuliert werden. Das Budget 2026 wird nun nämlich noch einmal den gesamten politischen Prozess durchlaufen, ehe es voraussichtlich in einem halben Jahr erneut zur Abstimmung kommt.

Defacto

Sparen und trotzdem attraktiv bleiben

Die Gemeinde Steinach steht finanziell unter Druck. Trotz weitgehend ausgeglichenen Rechnungen drücken kostenintensive Projekte wie die Sanierung der Schulstrasse, der Ausbau des Lebensraums Gartenhof, der Neubau der Sporthalle sowie die Bachsanierungen zunehmend auf die Verschuldung. In den kommenden Jahren fallen zudem höhere Abschreibungen und Zinskosten an, während die Unternehmenssteuern im Vergleich zu früher um rund eine Million Franken zurückgegangen sind. Die Erhöhung des Steuerfusses ab 2025 um 7 Prozentpunkte war daher unvermeidlich. Der Gemeinderat prüft laufend mögliche Einsparpotenziale. Viele Angebote kommen jedoch direkt der Bevölkerung zugute, sodass Kürzungen rasch zu Widerstand führen. Handlungsspielraum besteht dort, wo die Kosten nicht durch zwingende (weil gesetzliche) Leistungen verursacht werden. Zu denken ist in diesem Zusammenhang bspw. an einen Seebadbetrieb, ein Bibliotheksangebot oder Spielplätze. Gleichzeitig können solche Einschnitte die Attraktivität der Gemeinde mindern und damit langfristig auch die Steuerbasis schwächen. Gefragt ist deshalb eine sorgfältige Abwägung zwischen notwendigen Ausgaben und freiwilligen Leistungen, die den Lebenswert erhöhen. Die derzeit beim Kanton zur Genehmigung liegende Ortsplanung soll eine gezielte Dorfentwicklung ermöglichen. Mit dem Sondernutzungsplan Werftstrasse liegt bereits ein erstes Vorhaben bereit, das Wachstum mit hoher Siedlungsqualität verbinden soll. Der Gemeinderat will weiterhin Rahmenbedingungen schaffen, die Steinach lebenswert halten, und dabei verantwortungsvoll zwischen Notwendigem und Wünschbarem unterscheiden.



Michael Aebisegger, Gemeindepräsident Steinach



Rechtsberatung des Hauseigentümergebietes

Montag, 8. Dezember 2025, 14.00 bis 16.00 Uhr

Neue Adresse:
Zum See 2, Cloud City, 9320 Arbon
Anmeldung: 071 552 00 53

Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:

www.hev-arbon.ch **HEV** Region Arbon

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

PUBLIREPORTAGE – INFORMIERT IN DER PARTNERSCHAFT

ABSICHERUNG IM KONKUBINAT WAS PAARE WISSEN SOLLTEN

Im Alltag funktioniert das Konkubinat oft wie eine Ehe: Man teilt Wohnung, Haushalt und häufig auch Finanzen oder Kinderbetreuung. Juristisch bleiben Konkubinatspartner jedoch zwei eigenständige Personen. Was Freiheit und Flexibilität verspricht, kann ohne klare Vereinbarungen im Fall von Trennung, Krankheit oder Tod rasch zu Unsicherheiten führen.



Linda Calan
Senior Erbschaftsberaterin

Linda Calan (46) ist Erbschaftsberaterin im TKB Pensionszentrum.

VORTEILE DES KONKUBINATS

Das Zusammenleben ohne Trauschein ist weniger formal und ermöglicht eine unkompliziertere Trennung als bei einer Ehe. Steuerlich werden Partner einzeln veranlagt, was je nach Situation zu einer tieferen Gesamtbelastung führen kann. In der AHV beziehen beide eine eigene Einzelrente anstelle der etwas tieferen Ehepaarrente. Wer sein Vermögen unabhängig führen möchte, behält zudem eine hohe finanzielle Eigenständigkeit.

DIE PARTNERIN ODER DEN PARTNER RICHTIG ABSICHERN

Der Nachteil des Konkubinats: Vieles muss selbst geregelt werden. Wichtige Punkte sind:

Erbrecht: Ohne Testament oder Erbvertrag erbt der Partner / die Partnerin nichts – selbst nach jahrzehntelangem Zusammenleben. Eine Begünstigung ist nur im Rahmen der Pflichtteile möglich und kann je nach Kanton zu Erbschaftssteuern führen.

Kinder: Die Vaterschaft muss anerkannt und die gemeinsame elterliche Sorge erklärt werden. Zudem ist der Nachname des Kindes aktiv festzulegen.

Um sich im Konkubinat abzusichern, müssen diverse Punkte zusätzlich geregelt werden:

+ Investitionen dokumentieren

+ Patientenverfügung oder Vorsorgeauftrag erstellen



Konkubinat

- ✓ Finanzielle Eigenständigkeit
- ✓ Einzelrente bei der AHV
- ✓ Individualbesteuerung

+ Vaterschaft anerkennen lassen

+ Partner in der Vorsorge begünstigen

+ Testament oder Erbvertrag aufsetzen

Vertretung im Ernstfall: Für den Fall von Krankheit oder Urteilsunfähigkeit empfehlen sich eine Patientenverfügung und ein Vorsorgeauftrag, damit der Partner medizinische Entscheidungen treffen und rechtlich wirksam vertreten darf.

Eigentum: Da im Konkubinat das Güterrecht nicht greift, sollten gemeinsame Anschaffungen und Investitionen dokumentiert werden. Beim Erwerb von Wohneigentum ist es sinnvoll, Eigentumsquoten, Finanzierung, Unterhalt sowie einen Auskauf im Trennungs- oder Todesfall vertraglich zu regeln.

Vorsorge und Sozialversicherungen: Im Konkubinat besteht kein Anspruch auf eine AHV-Witwen- oder Witwerrente. Leistungen aus Pensionskasse, Säule 3a und Versicherungen erfolgen nur gemäss Reglement und mit schriftlicher Begünstigung.

FRÜHZEITIG KLARHEIT SCHAFFEN

Die passende Lebensform ist so individuell wie das Leben selbst. Das Wichtigste ist, gut abgesichert zu sein. Das TKB Pensionszentrum unterstützt Sie gerne dabei.



Mehr zum Thema im Video
Linda Calan erklärt, wie Sie sich im Konkubinat absichern können.

TKB PENSIONS-ZENTRUM
Freiestrasse 3
8570 Weinfelden
071 627 72 00
pensionszentrum@tkb.ch

tkb-pensionszentrum.ch

TKB Pensionszentrum

Thurgauer Kantonalbank

AMTLICHES

Aus dem Stadthaus

Bäderabos 2026 zu Sonderkonditionen

Die Bevölkerung von Arbon und Roggwil hat wiederum die Möglichkeit, vergünstigte Saisonabonnemente für das Schwimmbad Arbon zu beziehen. Diese sind auch im Strandbad Buchhorn und im Seebad Romanshorn gültig. Vom 5. Dezember bis zum 30. April ist das Saisonabo mit 10 Prozent Ermässigung erhältlich. Kinder ab Jahrgang 2020 benötigen ein eigenes Abonnement. Personen ab Jahrgang 2010 mit entsprechendem Ausweis profitieren von einem Schüler-, Studenten- oder Lernendenrabatt.

Vorverkauf online

Der Vorverkauf findet online über www.webshop-arbon.ch statt. Nach dem Online-Kauf wird das Ticket per E-Mail zugeschickt. Dieses wird beim ersten Besuch an der Schwimmbadkasse gegen ein Depot von 10 Franken in eine KeyCard (Kundenkarte) umgewandelt. Schüler, Studenten und Lernende müssen einen entsprechenden Ausweis vorlegen. Wer noch eine KeyCard aus der letzten Saison besitzt, kann diese auf www.webshop-arbon.ch unter «Kartenverwaltung» registrieren sowie schnell und einfach verlängern. Alte, nicht mehr benötigte Karten können während der Saison im Schwimmbad zurückgegeben werden.

Zusatzrabatt für Familien

Familien erhalten ab drei Karten (mindestens ein Elternteil) einen zusätzlichen Rabatt von 20 Prozent auf alle Saisonabos. Familienkarten können nicht online bestellt werden. Sie sind in den zwei Wochen vor Saisonbeginn an der Schwimmbadkasse erhältlich, konkret vom Samstag, 18. April bis Donnerstag, 30. April, jeweils montags bis freitags von 11 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr.

Medienstelle Arbon

Projektideen für das Werk2 gesucht



Bis das Museum in der alten Webmaschinenhalle einzieht, soll diese von verschiedenen kulturellen Akteuren zwischengenutzt werden. *Archiv*

Die ehemalige Webmaschinenhalle in Arbon soll zu einem neuen kulturellen Erlebniszentrum entwickelt werden. So der Wunsch des Kantons. Allerdings sind die Museumspläne bis 2033 aufgrund von Sparmassnahmen auf Eis gelegt. Für die Zwischennutzung sucht das kantonale Kulturamt noch bis Ende Januar 2026 nach Projekten.

Im April hat der Regierungsrat das Konzept für die Zwischennutzung der Webmaschinenhalle Werk2 in Arbon für die Jahre 2025 bis 2033 sowie das Nutzungsreglement genehmigt. Künftig sollen alternierend die kantonalen Museen und Dritte die Halle bespielen. Der Raum bietet Platz für Veranstaltungen bis zu 200 Personen, aber auch für Ausstellungsprojekte. Ab Winter 2024 wurden mit «Heimspiel» 2024 und dem Ausstellungsprojekt TaDa -TOGETHER im 2025 bereits erste grössere Ausstellungsprojekte mit Fokus auf die textile Vergangenheit der ehemaligen Fabrikhalle umgesetzt.

Projekte mit Strahlkraft

Die kulturelle Zwischennutzung basiert auf zwei Säulen. In den geraden Jahren bespielen die kantonalen Museen das Werk2 mit grossen, interdisziplinären Ausstellungsprojekten zu einem aktuellen,

gesellschaftsrelevanten Thema. 2026 wird beispielsweise das Thema «Sehnsucht Mythos. Wie Geschichten unsere Welt gestalten» umgesetzt. In den ungeraden Jahren wird das Werk2 interessierten Dritten zur Verfügung gestellt. Diese Projekte werden mittels eines Ausschreibungsverfahrens durch eine breit abgestützte Jury unter dem Vorsitz von Philipp Kuhn, Leiter des Kulturamtes, vergeben. Interessierte Dritte können mit ihrer Projekteingabe gleichzeitig eine finanzielle Unterstützung aus dem Fördergefäss Zwischennutzung Werk2 Arbon des Lotteriefonds beantragen. Wichtig ist die überregionale Ausstrahlung der Projekte, die professionelle Planung mit einem nachvollziehbaren Budget und Finanzierungsplan sowie die Relevanz für das lokale, regionale und überregionale Publikum. Gesucht werden grössere Projekte wie Ausstellungen, Festivals oder Veranstaltungsreihen aller Sparten über einen Zeitraum von mindestens vier Wochen. Die Projekte sollen sich weitgehend in die strategische und inhaltliche Ausrichtung des Werk2 als zukünftiges interdisziplinäres Themenhaus einfügen. Die Ausschreibungsunterlagen können auf der Webseite www.museen.tg.ch unter Museum Werk2 abgerufen werden. Eingabeschluss ist der 31. Januar 2026. *red*

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Erich Brugger feiert heute Freitag, 5. Dezember seinen 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilar auf diesem Weg ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit ihn auch in Zukunft begleiten.

Medienstelle Arbon

Ja zum Budget der Sekundarschulgemeinde

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Sekundarschulgemeinde Arbon haben am Sonntag, 30. November, das Budget 2026 mit einem unveränderten Steuerfuss von 37 Prozent bewilligt. Bei 2735 Ja- zu 1046 Nein-Stimmen lag der Ja-Stimmen-Anteil bei 72,3 Prozent. Die Stimmbeteiligung betrug 36,3 Prozent. *red*

Ja zu beiden Vorlagen der PSG Arbon

Die Primarschulgemeinde Arbon darf gleich zwei positive Abstimmungsergebnisse verbuchen. Vergangenen Sonntag wurden sowohl das Budget 2026 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 68 Prozent als auch der Baukredit für den Fenster- und Türenersatz im Schulhaus Stacherholz von der Stimmbürgerschaft genehmigt. Bei der Budgetvorlage gingen 1721 Ja- und 693 Nein-Stimmen ein, was einem Ja-Stimmenanteil von 71,3 Prozent entspricht. Die Stimmbeteiligung lag bei 35,42 Prozent. Bei der Kreditvorlage war die Stimmbeteiligung mit 35,61 Prozent nur unwesentlich höher. Der Ja-Stimmenanteil lag dort bei 69,6 Prozent (1699 Ja- versus 742 Nein-Stimmen). In der Medienmitteilung zu den Abstimmungsergebnissen schreibt die Primarschulbehörde, man habe mit Genugtuung von den Resultaten Kenntnis genommen und danke den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die deutliche Annahme der beiden Vorlagen. *red*

Vom Platzmangel zur Perspektive

Manuela Müller

Zu wenig Arbeitsplätze, ein Pausenraum, der zu wenig Platz für alle Mitarbeitenden bot und die ständige Suche nach Abstellmöglichkeiten für das Auto erschwerten den Arbeitsalltag der Spitex Regio Arbon. Mit den neuen Räumlichkeiten an der Amriswilerstrasse 50 in Arbon wird diesen Problemen der Garaus gemacht.

«2018 lag die Zahl der Vollzeitstellen bei Spitex RegioArbon noch unter 50, heute sind es bereits 65, zu denen noch temporäre Mitarbeitende hinzukommen, was einer deutlichen Erweiterung entspricht», erklärt Andrea Callegher, Leitung Finanzen, HR und IT der Spitex RegioArbon. Durch die steigende Mitarbeiterzahl wurden die Räumlichkeiten an der Rebhaldenstrasse in Arbon zu eng und, sowie die Parkplatzsituation umso mühsamer. «Die Hälfte unserer Mitarbeitenden fahren mit ihren Privatautos. Wir hatten schlicht zu wenig Parkplätze. Ständig musste jemand das Auto an nicht vorgesehenen Standorten abstellen oder mühsam in der Umgebung einen Parkplatz suchen.» Auch der Aufenthaltsraum, welcher eigentlich zur erholsamen Pause beitragen sollte, wurde immer gedrängter. Sobald jemand mit dem Essen fertig war, musste wieder Platz für den nächsten gemacht werden. «Wir hatten nie wirklich Kapazität für alle Mitarbeitenden auf einmal.» Die



Im weitläufigen Büro finden die drei Pflege- sowie Demenz- und Psychiatriegruppen ihren Platz. Auch gibt es neu ein Sitzungszimmer und Besprechungsboxen in dem Mitarbeitergespräche stattfinden können. Bilder: mm

Genossenschaft Alterssiedlung, Eigentümerin des ehemaligen Standorts der Spitex habe zwar in den vergangenen zehn Jahren wiederholt mit räumlichen Erweiterungen unterstützt, dennoch wurde die Kapazitätsgrenze der Räumlichkeiten im vergangenen Jahr erreicht. So machte sich die Spitex RegioArbon aktiv auf die Suche nach jemandem, der sie dabei unterstützte, einen geeigneten Standort zu finden und wurde mit dem Architekten Hansueli Rechsteiner fündig. Er sammelte zusammen mit den Mitarbeitenden in Workshops Inputs, zu den Anforderungen an neue Räumlichkeiten. Am Ende fiel die



An der Eröffnung erkundeten zahlreiche Gäste die neuen Räumlichkeiten. mm

Wahl auf den Hauptsitz der «Arbonia» (siehe felix. 43/24).

Mehr Raum und Ruhe

Statt Gedränge finden sich dort weitläufige Flächen, genügend Arbeitsplätze, eine grosse Garderobe, ein Aufenthaltsraum und eine haus eigene Mensa, die ein Mittagessen ermöglicht, bei dem die Mitarbeitenden nicht gleich aufspringen müssen, sobald sich nichts mehr auf ihrem Teller befindet. Ausserdem hat jede Gruppe ihren Raum, es gibt ein Sitzungszimmer und Besprechungsboxen, wo man sich in Ruhe unterhalten oder Mitarbeitergespräche führen kann. «Früher, an der Rebhaldenstrasse, fanden solche Gespräche oft in Räumen statt, die nicht für Mitarbeitergespräche vorgesehen sind, oder in externen, kostenpflichtigen Räumen. Ein Mitarbeitergespräch sollte jedoch in einer angemessenen und professionellen Umgebung geführt werden», sagt Andrea Callegher und fügt an: «Bei unseren Mitarbeitern ist seit dem Umzug so viel Ruhe eingekehrt.» Dank sorgfältiger Vorbereitung durch ein internes Projektteam und der tatkräftigen Unterstützung aller rund 100 Mitarbeitenden, sowie einer professionellen Umzugsfirma konnte die gesamte Einrichtung am

23. Oktober an nur einem Tag an die Amriswilerstrasse 50 transportiert werden. Um sicherzustellen, dass die Kundinnen und Kunden trotz des Umzugstages wie gewohnt versorgt wurden, hat die Spitex zusätzlich temporäre Mitarbeitende eingeteilt.

Repräsentation gegen aussen

Das nächste Ziel der Spitex RegioArbon ist es, in Zukunft die sechs offenen Vollzeitstellen als Fachfrau/Fachmann Gesundheit besetzen zu können. «Bei einem Bewerbungsgespräch sagen zu müssen, dass wir bei einer Anstellung keinen garantierten Parkplatz anbieten können, war natürlich kein gutes Argument», räumt Callegher ein und führt aus: «Hier an der Amriswilerstrasse können wir den bestehenden und potenziellen Mitarbeitenden eine mühsame Parkplatzsucherei ersparen. Zudem bieten wir einen modernen und angenehmen Arbeitsplatz, in dem man gerne arbeitet. Was uns die Mitarbeitersuche auch erleichtern soll». Die neuen Räumlichkeiten, welche die Spitex im Oktober bezogen hat, bieten etwa doppelt so viel Platz wie die bisherigen. Diese Erweiterung ermöglicht es, künftig auch Mitarbeiteranlässe intern zu organisieren, was die Zusammenarbeit und den Teamgeist weiter stärken soll.

Grüne wollen Gewässerraum ausweiten

Die Partei der Grünen Arbon hat am Mitwirkungsverfahren zur Gewässerraumfestlegung teilgenommen. Sie bemängelt mehrere Punkte.

Die Festlegung der Gewässerräume ist eine gesetzliche Aufgabe, welche die Gemeinden erfüllen müssen. In Arbon arbeitet die Stadt seit 2021 zusammen mit Fachbüros daran, die Gewässerraumlinienpläne für Bäche, Weiher und das Bodenseeufer auszuarbeiten. Nach der Vorprüfung durch den Kanton und der Einarbeitung von Rückmeldungen hat der Stadtrat im Juni diesen Jahres das Planungsdossier für die öffentliche Mitwirkung freigegeben. Diese lief bis Mitte November. Daran teilgenommen haben unter anderem die Grünen Arbon.

Künftige Projekte berücksichtigen

Wie die Partei in einer Mitteilung schreibt, habe man im Zuge des Mitwirkungsverfahrens unter anderem bemängelt, dass die strategische Revitalisierungsplanung des Kantons nicht berücksichtigt wurde. Gemäss dieser sollen beim Ufer in Arbon in den nächsten Jahren beziehungsweise Jahrzehnten weitere Revitalisierungsprojekte durchgeführt werden. Als Beispiel nennt die Partei die Schlosswiese oder den Perimeter ab Hafen bis Steinach. Sie hält fest: «Diese Projekte könnten eine Anpassung der Uferlinie zur Folge haben, weshalb sie für die Festlegung des Gewässerraums von Relevanz sind.» Im Bereich Hafen bis Aach sei zudem der Gewässerraum bis zur Bahnhofsstrasse auszuweiten. Dies würde verhindern, dass im bebauten Perimeter Dünger und Pflanzenschutzmittel genutzt werden, die in den Bodensee sowie in die dort liegende Naturschutzzone fliessen. Abschliessend weisen die Grünen darauf hin, dass für die Gewässerraumfestlegung beim Gestaltungsplan Riva kein Mitwirkungsverfahren durchgeführt wurde, obwohl dies, nach Aussage der Partei, vorgeschrieben gewesen wäre. Das Bewilligungsverfahren zum Gestaltungsplan Riva ist derzeit sistiert, weil diesbezüglich ein Rechtsmittelverfahren läuft. red

Das Bier-Erbe angetreten

Manuela Müller

Im Sommer dieses Jahres übernahm Ramon Sprenger das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der Roggwiler Huus-Braui AG von seinem Vater. Er verrät, wie es ihm bisher ergangen ist und wie das frisch gebraute Herbstbier schmeckt, bei dem er selbst bei der Produktion mithalf.

Ramon Sprenger, wie verläuft die Übergabe des Amtes bisher?

Es läuft sehr gut. Die Übergabe war ein bewusster Schritt meines Vaters. Die Tatsache, dass er trotzdem nach wie vor für uns im Betrieb Ansprechperson ist und wir auf sein Wissen der vergangenen 23 Jahre zurückgreifen können, ist Gold wert.

Sie arbeiten Vollzeit in der Direktion der Rehaklinik Dussnang. Wie lässt sich die Aufgabe des Verwaltungsratspräsidenten mit dieser Anstellung vereinbaren?

Es funktioniert gut. Meine Direktionskollegen wissen, dass ich dieses «Ämtli» habe. Sich einzuarbeiten war anspruchsvoll und es gab einige intensive Wochenenden. Ich kann jedoch innerhalb des über 15-köpfigen Huus-Braui Teams und des Verwaltungsrates auf langjährige und erfahrene Mitarbeitende zählen.

Zum Team der Huus-Braui gehört auch Ihr Bruder Christian, der die operative Leitung innehat. Wieviel Erfahrung hatten Sie mit der Huus-Braui, bevor Sie Verwaltungsratspräsident wurden?

Ich war schon sehr früh in der Huus-Braui. Wir haben in deren Anfängen im Keller noch 'Versteckis' gespielt, aktiv war ich bis zu meinem Amtsantritt nicht involviert. Ansonsten habe ich hie und da an der Bar ausgeholfen oder das Team an der Olma unterstützt.

Jüngst folgte ein wichtiger Teil Ihres Einarbeitungsprozesses: Die Bierproduktion ...

Genau. Ich durfte zusammen mit meinem Vater und unserem Braumeister unser neuestes Herbstbier



Im Sommer übergab Walter Tobler (l.) das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der Huus-Braui AG an seinen Sohn Ramon Sprenger. mm

produzieren – oder zumindest so tun, als wäre ich eine Hilfe ... (lacht)

Sind Sie mit dem Endprodukt zufrieden?

Es entstand ein «Ohni-Marroni-Bier». (lacht) Zwar haben wir genau nach Vorgabe gearbeitet und mit fünf Kilo Marroni das eine Prozent Aromabeigabe pro 500 Liter Bier erreicht, jedoch hat wahrscheinlich die Hefe dem Bier den ganzen Marroni-Geschmack entzogen.

Was passiert nun mit dem «Ohni-Marroni-Bier»?

In weiser Voraussicht haben wir noch keine Etiketten für das Herbstbier drucken lassen. Naja, wir sind selbstironisch und können auch zu diesem Ergebnis stehen, deshalb nennen wir es auch «Ohni-Marroni-Ale». Auch wenn das Bier nicht nach Marroni schmeckt, entstand eine Mischung zwischen einem Stout – ähnlich einem «Guinness» – und einem Porter-Bier, das auch unsere Kunden mögen werden.

Seit der Gründung 2002 hat die Huus-Braui AG lange mit positiven Zahlen abgeschlossen. Vergangenes Jahr war das Jahresergebnis negativ. Wie sieht es dieses Jahr aus?

Wir sind uns bewusst, dass wir in diesem Jahr keine schwarzen

Zahlen schreiben werden. Bier zu verkaufen ist nicht gerade sexy – es ist eine grosse Herausforderung. Wir befinden uns trotzdem auf einem sehr guten Markt. Der Bierkonsum ist zwar nicht gestiegen, jedoch wird viel bewusster konsumiert.

Wie wollen Sie trotz gesunkenem Bierkonsum von sich überzeugen?

Wir haben in den vergangenen Monaten überlegt, wie wir unsere Braui langfristig erfolgreich aufstellen. An einer Strategietagung im August erarbeiteten wir Aktionspläne und Massnahmen, die unter anderem die Werbung und den Verkauf unserer regionalen Naturprodukte unterstützen. Zudem könnten wir uns vorstellen, in Zukunft mit einer Agentur zusammen zu arbeiten, die sich um die sozialen Medien kümmern wird.

Wo sehen Sie das grösste Potenzial der Huus-Braui im Gegensatz zu grösseren Brauereien?

Wie bereits erwähnt, wird mittlerweile bewusster konsumiert. Da wir keine Massenware sondern Naturprodukte nach Huus-Braui-Reinheitsgebot produzieren, das sogar über das deutsche hinausgeht, ist unsere Bierqualität sehr gut – das schätzt unsere Kundschaft. Zudem setzen wir in der Huus-Braui auf Regionalität, Ehrlichkeit und Persönlichkeit.

Ostschweiz im Wandel des Jahres

Die Schönheit der Ostschweiz zeigt der Arboner Fotograf Häbi Haltmeier – im Jahr 2004 als «Arboner des Jahres» ausgezeichnet – in seinem neuesten Kalender Ostschweiz 2026. Zwölf fantastische Bilder in höchster Qualität zeigen die attraktive Landschaft vom Toggenburg bis zum Untersee, vom Alpstein bis zum Bodensee, vom Klettgau bis zum Zürichsee. Der Kalender im Format 48x33 cm ist zum Verkaufspreis von 35 Franken (inklusive Versandhülle) in Arbon bei «Freude schenken», «felix. die zeitung.» oder bei Häbi Haltmeier persönlich unter Telefon 079 409 59 49, www.haltmeier.ch oder info@haltmeier.ch erhältlich.



Häbi Haltmeier



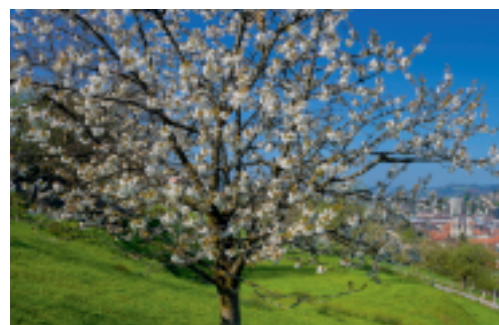
Schwägalp, Säntis



Sennwald, Rheintal



Roggwil



St. Gallen



Seerücken



Hüttenalp, Säntis



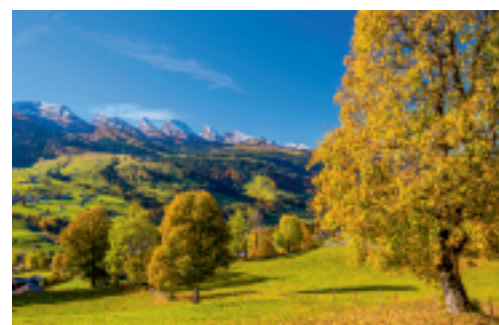
Rheinfall



Kreuzberge, Alpstein



Rapperswil, Glarneralpen



Churfürsten, Toggenburg



Bodensee, Arbon



St. Anton

«Dieser Patron hat mich sehr geprägt»

Alice Hofer

Als Achtjähriger kam Gerardo Vivas ursprünglich nur in die Schweiz, um seinen Vater zu besuchen, der damals als Saisonnier hier arbeitete. Daraus wurden bald 62 Jahre in Arbon – eine beispielhafte berufliche Karriere, ein Identitätskonflikt und schliesslich die Einbürgerung zum Schweizer.

Er fühle sich als «Seebueb», erklärt der gut gelaunte Gerardo Vivas heute, nachdem er praktisch sein ganzes Leben in Arbon verbracht hat. «Mit 17 Jahren hatte ich schon Probleme mit meiner Identität», räumt er ein. «War ich nun Schweizer oder Spanier? Mit Kollegen ging ich Fondue und Raclette essen, zu Hause gab es dann wieder Tortillas und Chorizo – das war verwirrend.» Deshalb wählte er beides: Bei der Arbeit gab er den Bünzli, in der Freizeit liess er seinem südländischen Temperament freien Lauf – eine logische Folge, da er sich zwischen den Welten einzupendeln begann. Er empfinde sich gefühlsmässig als Schweizer, erklärt er, da er hier aufgewachsen sei, mit anderen Kindern gespielt, Kirschen stibitzt und den Bauern auf den Feldern geholfen habe – ganz normale Dinge eben.

«Jeder kann etwas erschaffen, wenn er will.»

Trotz lückenhafter Schulbildung gelang ihm die Lehre zum Mechaniker bei der Firma Saurer AG. Anschliessend folgte er seinem Ehrgeiz in verschiedenen Weiterbildungen, denn er wollte es unbedingt «zu etwas bringen» und Karriere machen. Wie er sagt: «Jahrelang fuhr ich abends nach der Arbeit nach St. Gallen zur Kaderschulung, am Wochenende wurde gelernt, und selbstverständlich habe ich das alles selber bezahlt. In dieser Zeit war von Ferien nicht die Rede.» Nach seiner Weiterbildung hatte er das Glück, Jakob Züllig kennenzulernen. Dieser hemdsärmelige Typ, sehr menschlich, hart aber fair, gab ihm eine Chance und stellte ihn als Personalchef bei der



Gerardo Vivas im Jakob-Züllig-Park, benannt nach dem Arboner Unternehmer, der für Vivas immer ein Vorbild war. ah

Arbonia AG ein. Als Besitzer der Arbonia-Forster-Gruppe sei Züllig immer ein Vorbild für ihn gewesen, der ihm Vorsicht und Nachsicht beigebracht und gute Ratschläge erteilt habe, wie man mit Mitarbeitenden umzugehen hat. «Dieser Patron hat mich sehr geprägt», sagt Vivas. So pflegte Züllig zu sagen: «Es spielt keine Rolle, wer vor dir steht; wichtig ist nur dein Bauchgefühl dabei.»

Ein Zuhause gefunden

Früh begann Vivas, sich bei Bedarf klar zu positionieren: Wenn Ausländer über die Schweiz herziehen, gebe er ihnen jeweils den Tipp, einfach zur Tür hinauszugehen – über die Landesgrenze. Und wenn Schweizer über Ausländer schimpfen, gebe er stets zu bedenken, dass man nicht alle in einen Topf werfen könne. So interveniert er je nach Gerechtigkeitsempfinden und ist überzeugt: «Ich habe es verdient, ein Schweizer zu sein.» Diese Erkenntnis traf ihn erstmals im Jahr 2017, als er nach einer schweren Operation – trotz aller Warnungen – in die bereits gebuchten Ferien fuhr. Mit seiner Frau reiste er nach Sevilla, wo man Grosses vorhatte, und wo dann unter der glühenden spanischen Sonne erwartungsgemäss der komplette

Zusammenbruch erfolgte. Im dortigen Spital sagte er zu seiner Frau: «Ich will nach Hause!», worauf diese ins Staunen geriet. «Du bist doch zu Hause», meinte sie – und ihm wurde blitzartig klar, dass er sich wahrhaftig in der Schweiz heimisch fühlte und genau dort seine Heimat gefunden hatte. Damit kam auch die Eingebung, sich vollends zum Schweizer bekennen zu wollen – was ihm übrigens schon Jakob Züllig vergeblich empfohlen hatte. Vivas: «Ich hatte sozusagen zwei Herzkammern: eine schweizerische und eine spanische. Doch nach meiner Rückkehr aus Sevilla ging ich schnurstracks zur Gemeindeverwaltung und beantragte, Schweizer zu werden. Ich empfand es als die einzig richtige Lösung.» Und obwohl er nicht nur Arbon, sondern auch das gesamte Schweizer System durch und durch kannte, dauerte das Verfahren mit den Befragungen usw. noch zwei Jahre. Er nahm gleich seine kubanische Frau mit ins Boot, die nach 29 Jahren in der Schweiz immer noch gezögert hatte, sich den Prüfungen zu stellen. Und so konnten sie beide gemeinsam die letzten Hürden meistern. Nun sind sie stolze Besitzer des roten Passes und haben gleichzeitig ihre anderen Pässe behalten – ebenso wie das Bekenntnis

zur ursprünglichen Herkunft. Und was möchte Gerardo Vivas der heutigen Jugend mit auf den Weg geben? «Jeder macht sich sein Leben selbst und gestaltet es nach eigenem Gutdünken. Es braucht halt Zeit, Opfer und Einsatz – in diesem Leben wird einem nichts geschenkt. Mit all den Instrumenten, die es heute gibt, kann jeder etwas erschaffen, wenn er will.»

Lebenslinien

Menschen erzählen ihre Geschichten

In der Serie «Lebenslinien» laden wir die ältere Leserschaft (ab 65 Jahren) zum Gespräch ein. Erzählen Sie uns Ihre prägenden Erlebnisse, Einsichten und Weisheiten. «felix.»-Reporterin Alice Hofer besucht Sie gerne in Ihrem Daheim. Die Porträts erscheinen in lockerer Reihenfolge in dieser Rubrik. Wenn auch Sie etwas aus dem Nähkästchen plaudern wollen, melden Sie sich bei uns per Mail an hofer@mediarbon.ch oder telefonisch 071440 18 30.

Entscheid des Volkes respektieren

Irgendwann ist genug, hatten sich viele Arbonerinnen und Arboner gesagt und ein Zeichen gesetzt. Denn nach vielen Jahren positiver Rechnungsabschlüsse wollte sich eine knappe Mehrheit der Stimmenden nicht länger mit denselben Floskeln gängeln lassen. Dass es die sechs befürwortenden Parteien nicht schafften, mit Fakten zu überzeugen, statt Andersdenkende als Verhinderer zu verunglimpfen, mag auch mit ihren hemdsärmeligen Anschuldigungen zu tun gehabt haben. Oft sind es auch scheinbare Kleinigkeiten, die sich während längerer Zeit aufstauen und meist zur Unzeit entladen. Die spürbare Unzufriedenheit beim Gemeindepersonal hat bestimmt auch ihren Teil dazu beigetragen. Dass der Herr Stadtpräsident sein Personal gar persönlich «zur Brust» genommen hatte, um auf die Konsequenzen einer allfälligen Ablehnung des Budgets aufmerksam zu machen, kann wohl kaum als vertrauensbildende

Meisterleistung, vielmehr als ernstzunehmende Drohung verstanden werden. Nach dem Volksentscheid liegt es nun am Stadtrat und Parlament, die richtigen Schlüsse zu ziehen. Dazu gehört eine konsequente Überprüfung aller Ausgaben ebenso wie der Verzicht auf zusätzliche Stellen in der Verwaltung.

Hans Joerg Graf, Arbon

Die Baustelle geht weiter

Mit dem sehr knappen Unterschied von nur 3,38 Prozent bzw. 108 Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von gerademal 38,42 Prozent hat sich die Bevölkerung gegen das Arboner Budget 2026 entschieden. Ich behaupte, dass viele Arboner mit der aktuellen Stadtführung unzufrieden sind. Sie wollten damit ein Zeichen setzen. Im Parlament waren nämlich nur gerade 4 Volksvertreter gegen das Budget 2026 und 22 dafür. Ich hoffe, dass sich die 1652 Nein-Stimmen bewusst sind, dass mit diesem Nein die Steuern NICHT um

2 Prozent gesenkt werden! Sie verursachen damit, dass es mindestens 50'000 Franken Mehrauslagen auf ein neues Budget geben wird. Ausserdem muss das Volk zum einen für ein revidiertes Budget plus für eine allfällige Steuersenkung entscheiden müssen. Nun liegt es an den Volksvertretern eine für Arbon verträgliche Lösung zu finden. Die Stadtführung sollte sich überlegen, was alles zur Zeit falsch läuft und warum die Stimmberechtigten sich gegen das Budget entschieden haben. Hans Peter Belloni, ehemaliger Stadtparlamentarier, Arbon

Fehlende Sensibilität beim Stadtpräsidenten

Auch wenn ich die Enttäuschung von Stadtpräsident René Walther verstehe, seine Reaktion auf die Ablehnung des Budget 2026 ist nicht gerechtfertigt und bedarf einer Entgegnung: Die Hälfte der abstimmenden Bevölkerung folgte der Empfehlung des Komitees «NEIN zum Budget 2026!». Das

ist kein «Zufallsergebnis». Über 50 Prozent dieser Bürgerinnen und Bürger sind mit dem Kurs von Stadtrat und Parlamentsmehrheit nicht einverstanden. Diese 1652 ablehnenden Stimmen, zusammen mit allen anderen Einwohnern, nun durch Streichung des Neujahrsapéros zu bestrafen ist tendenziös und abwertend. Ich bin mir sicher, der Stadtrat hat da genügend Finanzkompetenzen. Ist es eine Frage des Wollens? Ebenso verfehlt ist die Ankündigung, dass ab dem 1. Januar 2026 nicht weiter an Projekten gearbeitet werden dürfe. Dies würde ja bedeuten, dass betreffende Angestellte zu Hause bleiben müssten. Ist das so? Wäre es nicht konstruktiver, das Abstimmungsergebnis und den Wunsch der Bevölkerung hin zu einer Kursänderung, hin zu sichtbarer Sparsamkeit und Effizienz, ernst zu nehmen? Wäre nicht das der Weg in eine gesunde finanzielle Zukunft von Arbon?

Konrad Brühwiler, Co-Präsidium «NEIN zum Budget 2026!», Arbon

Stricken für einen guten Zweck

In einer beeindruckenden Aktion haben engagierte Frauen rund um das Arboner Filati Team in den letzten fünf Monaten eine Vielzahl von warmen und liebevollen handgefertigten Strick- und Häkelstücken produziert, um Bedürftigen in der Region zu helfen.

Mit vollem Einsatz wurden Mützen, Schals, Socken, Decken, Pullover und Babysachen für notleidende Menschen hergestellt. Diese schönen und funktionalen Werke kommen in der kalten Jahreszeit besonders denjenigen zugute, die auf Unterstützung angewiesen sind. Die Spenden werden an zwei wichtige Einrichtungen in der Region übergeben: die Tavola Arbon und die Gassenküche in St. Gallen. Beide Organisationen leisten wertvolle Hilfe



Die selbstgestrickten Sachen des Filati-Teams werden an die Tavola Arbon und die Gassenküche St.Gallen übergeben. z.V.g.

für Menschen in Not und sind auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen. «Es ist einfach schön zu wissen, dass unsere Handarbeiten den Menschen Wärme bringen,

die sie am meisten brauchen», sagt Franziska Röhl und ergänzt: «Diese Aktion zeigt einmal mehr, wie viel Power und Herzblut in der Gemeinschaft stecken.» pd

Gegen Gewalt an Frauen

Im Kanton Thurgau findet noch bis am 10. Dezember anlässlich der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen statt. Ziel der Kampagne ist es, auf geschlechtsspezifische Gewalt und ihre Folgen aufmerksam zu machen. Das Fokusthema in diesem Jahr lautet: Geschlechtsspezifische Gewalt und Behinderungen. Neben der Koordinationsstelle Gewaltprävention der Kantonspolizei Thurgau beteiligen sich diverse Organisationen an den Aktionen. Diese unterstützen und beraten von Gewalt betroffene Menschen. Die Fachorganisationen klären auf, leisten Präventionsarbeit und bieten Betroffenen, aber auch gewaltausübenden Personen Hilfe, Beratung und Unterstützung. Alle diese Angebote sind kostenlos und vertraulich. Alles zu den Aktionen und Veranstaltungen findet sich unter www.kapo.tg.ch/16tage. pd

Adventsfenster trifft auf Zauberflöte

Die Musikschule Rondo in Arbon lädt am Montag, 8. Dezember, zur Eröffnung ihres Adventsfensters «Die Zauberflöte» ein. Ab 18.30 Uhr spielen an der Grabenstrasse 8 die Rondellis, die Jugend- und die Stadtmusik auf. Dazu gibt es ein Glas Glühwein oder Glühmost und Zeit zum Geniessen. pd

Adventskonzert «Läutet uns zum Frieden»

Am Donnerstag, 11. Dezember, um 19.30 Uhr laden die Arboner Sänger zum Adventskonzert in die Evangelische Kirche Roggwil ein. Unter der Leitung von Leo Gschwend erklingen adventlich-stimmungsvolle Lieder, begleitet vom Streichquintett des Sinfonischen Orchesters Arbon. Res Lutz bereichert den Abend mit Gedanken zum Frieden – Worte, die die Musik noch tiefer wirken lassen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. pd

Adventsfenster des Reben 4 verschoben

Die Eröffnung des Adventsfensters des Schulhaus Reben 4 wurde vom 9. auf den 16. Dezember verschoben. An diesem Tag lädt die Oberstufe ab 18 Uhr zu einem Apéro mit Auftritt von Band und Chor sowie einem kleinen Weihnachtsmarkt mit selbstgebastelten Gegenständen ein. Die Einnahmen werden dieses Jahr an Ostschweiz hilft Ostschweiz gespendet. pd

Adventszeit im «Würth Haus» in Rorschach

Unter dem Motto «Kunst & Glühwein» können Besuchende des «Würth Haus Rorschach» an jedem Sonntag im Dezember von 15 bis 15.45 Uhr die öffentlichen Führungen geniessen und sich anschliessend im KunstCafé mit einer Tasse Glühwein oder alkoholfreiem Winterpunsch aufwärmen. Dazu bringen die Weihnachtsbäume festlichen Glanz ins Haus. In der ganzen Adventszeit haben Besuchende ausserdem die Chance, bei einem Einkauf ab 20 Franken an der Adventsverlosung teilzunehmen. pd

Ein wintertaugliches Schiff

Erstmals seit drei Jahren ist das «Schiff» in Horn auch im Winter geöffnet. Doch die neuen Öffnungszeiten haben sich noch nicht überall herumgesprochen, wie Pächter Ernesto Nicastro verrät.



Eine aufgestellte Truppe: Pächter und Wirt Ernesto Nicastro zusammen mit seinem Koch Salvatore und Servicefachfrau und guter Fee Daniela Hartmann (v.l.). kim

14 Jahre lang wirtete er im Restaurant Kolosseum an der Bahnhofstrasse in St. Gallen. Seit diesem Sommer führt er das Hotel und Restaurant Schiff in Horn. Die Rede ist von Ernesto Nicastro. Der Gastronom tritt damit die Nachfolge von Madiana und Boris Sinik an. Das Wirtespaar hatte diesen Mai nach über 20 Jahren seinen Abschied gegeben. In der Folge blieb das Restaurant für einige Monate geschlossen. Auch weil der neue Besitzer der Liegenschaften an der Seestrasse 72 und 74, Patrick Manser, diese während der Suche nach einem neuen Pächter «sanft sanierte». Wie von Manser gewünscht, betreibt Nicastro das Restaurant heute wieder ganzjährig. «Wir haben eine spezielle Winterkarte mit wöchentlich wechselnden Gerichten», verrät der Wirt, der grossen Wert auf die frische Zubereitung seiner Gerichte legt. Serviert wird bodenständige,

italienische Küche, wie bei Nonna. «Aber auf etwas gehobenerem Niveau», ergänzt Nicastro mit einem Augenzwinkern. Jüngst waren das Ossobuco, Kaninchenbraten oder Kalbskotelette, dazu gibt es drei Pasta-Gerichte und täglich ein frisches Fischgericht. Beim abendlichen Fototermin für diesen Artikel sind die Gäste voll des Lobes. Dennoch fällt auf, dass sie nicht zahlreich sind. Nicastro erklärt: «Leider haben sich die neuen Winter-Öffnungszeiten noch

nicht etabliert.» Mit Öffentlichkeitsarbeit, Mund-zu-Mund-Propaganda und der wöchentlichen Pizza-Aktion – jeden Donnerstag gibt es alle Pizzas für 15 Franken – will er dem nun auf die Sprünge helfen. Dabei ist er zuversichtlich, dass die winterliche Starthilfe bereits im kommenden Jahr Geschichte sein wird. kim

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag, 10 bis 14 Uhr und 17 bis 22 Uhr.

Leuchtender Advent in Frasnacht

Der Arboner Ortsteil Frasnacht lädt auch dieses Jahr wieder mit weihnachtlich dekorierten Adventsfenstern zu stimmungsvollen Abendspaziergängen ein.

- **Freitag, 5. Dezember:** Fam. Schnell, Buchenweg 4
- **Samstag, 6. Dezember:** Fam. Dür und Holzer, Alte Poststrasse 7
- **Sonntag, 7. Dezember:** Einwohnerverein Frasnacht-Stachen, Glögglistube
- **Dienstag, 9. Dezember:** Fam. Bühler, Fetzislohstrasse 15
- **Mittwoch, 10. Dezember:** Fam. Kohler, Alte Poststrasse 9
- **Donnerstag, 11. Dezember:** Fam. Herzog, Wohnstrasse 12
- **Freitag, 12. Dezember:** Fam. Minelli, Amriswilerstrasse 67

- **Sonntag, 14. Dezember:** Restaurant Goldiger Öpfel, Egnacherstrasse 57
- **Montag, 15. Dezember:** Fam. Gualeni, Grünwies 5
- **Dienstag, 16. Dezember:** Fam. Häuser, Egnacherstrasse 55B
- **Mittwoch, 17. Dezember:** Fam. Gehrig und Troll, Alte Poststrasse 30
- **Donnerstag, 18. Dezember:** Fam. Klee, Amriswilerstrasse 11
- **Samstag, 20. Dezember:** Fam. Leucci, Brunnenwiesen 5
- **Sonntag, 21. Dezember:** Fam. Hasler, Fetzislohstrasse 33
- **Montag, 22. Dezember:** Fam. De Cian/Meyer, Buchhorn 39

Die Adventsfenster werden an besagten Tagen jeweils von 17 bis 19 Uhr eröffnet. pd

Begleiten, unterstützen, Hoffnung schenken

Die Krebsliga Thurgau sucht engagierte Freiwillige aus dem ganzen Kanton, die bereit sind, Krebspatientinnen und -patienten zu Fahrten an Chemotherapien, Arztterminen oder weitere medizinische Behandlungen zu begleiten. Das Angebot richtet sich an Menschen mit eingeschränkter Mobilität, die weder auf ein privates Umfeld noch den öv zurückgreifen und sich keine kommerziellen Fahrdienste leisten können. Die gefahrenen Kilometer werden durch die Krebsliga Thurgau entschädigt. Interessierte melden sich unter info@krebssliga-thurgau.ch oder 071626 70 00. Sie erhalten bei einem unverbindlichen Kennenlerngespräch weitere Informationen über den Einsatz und die Rahmenbedingungen. pd

Spannung am letzten Heimspiel 2025

Publireportage

Morgen Samstag, 6. Dezember, stehen in der Kybunhalle die letzten Heimspiele des HC Arbon in diesem Kalenderjahr an.

Nach dem Auswärtssieg im 1. Liga-Spitzenkampf gegen die Pfader aus Neuhausen haben sich die Arboner Herren auf den 3. Tabellenrang vorgekämpft und möchten mit einem Heimsieg gegen SG Seen Tigers/Pfadi den positiven Trend fortsetzen. Die Arboner setzten sich vergangenes Wochenende in einem dramatischen Spitzenspiel gegen Pfader Neuhausen durch. Mit dem 17-jährigen Kilian Bressan war es ausgerechnet der jüngste Feldspieler, der in der letzten Spielskunde den Siegtreffer zum 25:26 Auswärtserfolg erzielte. Damit sind die Arboner voll auf der Spur: Einerseits, was die Integration der eigenen Nachwuchsspieler betrifft. Andererseits konnten sie sich damit wieder an die



Thierry Gasser will auch im letzten Heimspiel des Jahres für Torgefahr sorgen. z.V.g.

Tabellenspitze heranschieben. Nach vier Siegen in Serie präsentiert sich das Team von Trainer Clemens Gangl in den letzten Wochen stabil und geht mit entsprechendem Selbstvertrauen in das letzte Heimspiel des Jahres. Mit den Seen Tigers steht aber nochmals ein happiger Gegner auf dem Programm. Die Winterthurer haben sich zuletzt dank zwei ungeschlagenen

Spielen im Tabellenmittelfeld festgesetzt und es wird wieder eine umkämpfte Partie erwartet.

Mit Derby ins neue Jahr

Während die Herren am Samstag, 13. Dezember, noch zum Auswärtsspiel in Uster antreten müssen, ist für die Damenmannschaft das Kalenderjahr aus sportlicher Sicht bereits zu Ende.

Das SPL2-Team hat im Dezember keine Spiele mehr und steigt am 10. Januar wieder in den Meisterschaftsbetrieb ein. Zum Jahresauftakt wartet dann gleich ein Höhepunkt, wenn die Arbonerinnen das neue Jahr mit dem Derby gegen LC Brühl lancieren.

Actionsreicher Spieltag

Rund um die Partie des Herren 1 morgen Samstag, 6. Dezember, wartet erneut ein vollgepackter Handballtag mit spannenden Nachwuchsspielen auf alle Fans. Der Heimspieltag beginnt um 13.30 Uhr mit dem Heimspiel der U15 Inter, danach tragen die U19 Inter (14.15 Uhr) sowie die U13 Inter (16 Uhr) ihre Heimspiele aus. Nach dem Herren-Spiel rundet die FU18 der Lakers um 20 Uhr den Spieltag ab. Die HCA-Sportlerbar bietet während sämtlicher Spiele ein breites Verpflegungsangebot und lädt zum gemütlichen Austausch ein. Der HCA freut sich auf zahlreiche Zuschauer und spannende Spiele. pd

LA TAVOLATA RUSTICO

NEU

In der Pizzeria Rustico gibt es ab jetzt "La Tavolata". Ein geselliges Beisammensein mit Freunde und Familie, ganz nach italienischer Tradition. Verschiedene Spezialitäten werden auf Platten und in Schüsseln in die Mitte des Tisches gestellt, damit alle es gemeinsam geniessen und teilen können.

St.Gallerstrasse 80 | 9320 Arbon | www.rustico-arbon.ch | auf Vorbestellung 49.50 pro Person

GARAGE BRESSAN

Ihr Mobilitäts-Partner in Arbon

Sonntagsverkauf

21. Dezember 2025

11-17 Uhr

IM GANZEN DEZEMBER
10% Mehrwert auf Gutscheine

ELBSAND: 3 für 2
(beim Kauf von 3 Teilen
das günstigste geschenkt)

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

Wenn wir von Kompetenz reden, meinen wir Qualität ohne Kompromisse.

HEIZUNGSSERVICE

EINFACH. SCHNELL. KOMPETENT.

Arbon | Romanshorn | St.Gallen
Tel. 071 454 60 60 | www.haustechnik-eugster.ch

Vollmondzauber und Samichlaus

Heute Abend, 5. Dezember, lädt der «Strandgarten Horn» zum gemütlichen Vollmond-Apéro am See ein. Glühwein, Lichter, Lagerfeuer und Winterromantik sorgen für eine stimmige Atmosphäre unter dem hellen Dezembermond. Start ist ab 16 Uhr. Und schon morgen am Samstag, 6. Dezember, geht es weiter: Der Samichlaus schaut persönlich im «Strandgarten» vorbei. Gross und Klein sind eingeladen, bei einem Apéro vorbeizukommen, Glühwein zu geniessen und sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Zwei stimmungsvolle Anlässe – direkt am See. pd

12 Stunden beten in der Galluskapelle

Von heute Freitag, 5. Dezember, um 18 Uhr bis morgen Samstag, 6. Dezember, um 6 Uhr begegnen sich Christen in der Galluskapelle, in Arbon. In diesen Stunden dreht sich alles um Gott. Gestartet wird mit einem Gottesdienst. Anschliessend bis circa 20 Uhr besteht die Möglichkeit, mit einem Priester zu sprechen oder zu beichten. Diese Nacht wird geprägt sein durch Zeiten der Stille, freies Gebet und ruhige Lobpreismusik. Jeder entscheidet selbst, wann und wie lange man in der Kapelle mitbeten möchte. Weitere Infos unter www.kath-arbon.ch oder bei Carmen Raschle, Telefon 071 446 92 53. mitg

Klangvolle Adventszeit



Am traditionellen Adventskonzert der Musikschule Arbon sind bis zu 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligt. z.V.g.

Am Sonntag, 7. Dezember, findet um 17 Uhr das traditionelle Adventskonzert der Musikschule Arbon statt. Wie immer stehen zahlreiche Ensembles auf der Bühne der evangelischen Kirche Arbon.

Seit vielen Jahren veranstaltet die Musikschule Arbon um den Nikolaustag herum ein Adventskonzert, an dem bis zu 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligt sind. Auch diesmal gestalten unter der Gesamtleitung von Peter Dörner wiederum zahlreiche Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger ein abwechslungsreiches Programm. Es stehen ebenso Werke von barocken und klassischen Komponisten

wie zeitgenössische Stücke auf dem Programm – sogar eine Uraufführung ist mit dabei. Junge Solistinnen und Solisten sowie Lehrpersonen der Musikschule Arbon verstärken das Orchester, das in verschiedenen Zusammensetzungen auftritt. Das Schülerorchester Arbon, die Ensembles «Woody & Brass Mix», «Woodwind Connection» und «Clarinet Connection» sind ebenso dabei wie das überregionale «Jugendorchester Bodensee». Es werden auch Solo-Beiträge auf der Orgel zu hören sein. Der Eintritt ist frei, gesammelt wird für die Stiftung «Pro Musikschule Arbon», die Beiträge für Familien leistet, für die der Musikunterricht eine zu grosse finanzielle Belastung darstellt. pd

Auf einen Glühwein in die Altstadt

Manchmal muss man etwas ausprobieren. Das dachten sich die Mitglieder von «Arbon Attraktiv» im letzten Jahr als sie spontan eine Glühweinbar im Herzen der Altstadt auf die Beine stellten. Ihr Mut wurde belohnt: Das Angebot fand Anklang bei der Bevölkerung und kehrt deshalb dieses Jahr zurück. Das Konzept bleibt dasselbe: Infrastruktur und Platzmiete organisiert «Arbon Attraktiv», den Bar-Betrieb übernehmen wechselnde Vereine und Organisationen, darunter der FC Arbon, die Zeitfrauen, der Club Eleven 11, SLRG oder die Stadtmusik. In neu noch gemütlicherer Atmosphäre wird im weihnachtlichen Pavillon Glühwein und Punsch ausgeschenkt, dazu gibt



es Raclette-Schnitten. «Die Glühweinbar soll ein Weihnachtstreffpunkt für die ganze Region sein», erklärt Organisator Andreas Hablützel. Ob privat mit Freunden und Verwandten oder beruflich mit der Firma können die Gäste seit gestern Donnerstag, 4. Dezember, bis 21. Dezember jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 17 bis 22 Uhr auf dem Fischmarktplatz die vorweihnachtliche Stimmung geniessen. kim

Einwohnerverein lädt zum Adventstreffen ein

Am Sonntag, 7. Dezember, findet von 17 bis 19 Uhr das Adventstreffen des Einwohnervereins Frasnacht bei der Glögglistube statt. Bei Kürbissuppe, Kuchen und natürlich auch Glühwein und Punsch kann das schön geschmückte Adventsfenster bewundert werden. Der Einwohnerverein freut sich, besinnliche Momente mit den Gästen geniessen zu dürfen. pd

Wie lässt sich Geld ökologisch anlegen?

Zahlreiche Banken und Vermögensverwalter preisen vermeintlich nachhaltige Anlagefonds an. Doch welche Banken halten auch, was sie versprechen? Das herauszufinden ist nicht ganz einfach. Der WWF Schweiz veröffentlicht regelmässig ein Bankrating, welches darauf eingeht, welche Banken nachhaltig sind und welche nicht. Mehr darüber erfahren Teilnehmende am Donnerstagabend, 11. Dezember, von 19 bis 20.30 Uhr bei einem Webinar des WWF. Es werden die aktuellsten Ratings vorgestellt und auf Nachhaltigkeitsansätze eingegangen. Ausserdem informiert Nicola Koch von der Plattform myfairmoney.ch, was als Privatanleger beachtet werden muss und wie man zu den nötigen Infos kommt. Für den Kurs hat es noch wenige freie Plätze. Interessierte können sich bis 10. Dezember, um 12 Uhr anmelden unter regiobuero@wwfost.ch, 071 221 72 30 oder www.wwfost.ch/events. pd

Neue Düfte und Pflegeprodukte bei «Otto's»

Für Geschenksuchende könnte sich aktuell ein Besuch bei «Otto's» in Arbon lohnen. Der Schweizer Detailhändler hat sein Sortiment an Markenparfüms dieses Jahr nochmals erweitert. Neben den begehrten Klassikern stehen auch aktuelle Düfte zur Wahl. «Otto's» bietet zudem ein wechselndes Sortiment an Pflegeprodukten an. Die Markenparfüms und Pflegeprodukte sind auch im Onlineshop unter www.ottos.ch erhältlich. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 25. November 2025 ist gestorben in Arbon: **Maria Jüttner geb. Ha-cker**, geboren am 10. April 1936, von Arbon, Ehefrau des Reinhardt Wilhelm Jüttner, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet am Montag, 8. Dezember, um 10.30 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Susanne Gori, Bachackerstrasse 9, 8582 Dozwil.

Am 27. November 2025 ist gestorben in Arbon: **Maria Klothilde Boesch geb. Bernet**, geboren am 23. Juni 1943 von Diepoldsau, Witwe des Bernhard Alex Boesch, wohnhaft gewesen in Arbon, Giessereistrasse 12, Senevita Giesserei. Die Abdankung findet am Mittwoch, 10. Dezember, um 15 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Daniel Boesch, Winkelweg 6, 8585 Herrenhof.

Am 28. November 2025 ist gestorben in Arbon: **Anna Müller geb. Wohl-muth**, geboren am 22. April 1935, von Steinach und Berg SG, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Am 2. Dezember 2025 ist gestorben in Arbon: **Carmine Pierri**, geboren am 16. Dezember 1944, von Italien, Ehemann der Giuseppina Pierri geb. Notarfrancesco, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet am Freitag, 5. Dezember, um 14.30 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Giuseppina Pierri, Alpenblickstrasse 10a, 9320 Arbon.

PRIVATER MARKT

Rest. Ilge, Arbon. Weihnachts-Öffnungszeiten: 24. Dez., 11-21 Uhr, 25. u. 26. Dez., 11-22 Uhr durchgehend. 24.-26. Dez. **4 Gang-Weihnachts-Menü. Indische Tavalata** ab 4 Pers. auf Vorbestellung. Silvester, **5 Gang Gourmet-Menü.** Bitte um Reservation: Tel. 071 440 47 48. Mo-Fr (ausser Do) **Take-Away** bis 9 Uhr vorbestellen.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwendige Endreinigung Ihrer Wohnung / mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

Privatsammler kauft Münzen/ Bank-Noten/ Ansichtskarten, Götti Tel. 079 205 29 59.

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Internet, sowie Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

FAHRZEUGMARKT

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE Tel. 079 777 97 79 (Mo-So) auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW. Seriös • Schnell • CH-Unternehmen.

VEREINE

Willkommen im Gebetsraum Arbon Wir glauben und erleben, dass Gebet helfen kann. Viva Kirche - Schmiedgasse 4 - Arbon, 06.12.2025 von 09.00 bis 11.00 Uhr

Freitag ist **feliX.**-Tag

DANKE

DANKE allen, die mitgeholfen haben, das Budget der Stadt abzulehnen und damit den Steuerfuss zu senken. Aber auch ein Zeichen zu setzen für eine bürgerfreundliche, kostenbewusste Finanzpolitik.

Komitee «NEIN zum Budget 2026!»

Gesù disse: *“Io sono la risurrezione e la vita. Chi esercita fede in me, anche se muore, tornerà a vivere.” (Giov. 11:25)*

Jesus sagte: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird zum Leben kommen, auch wenn er stirbt.“ (Joh. 11:25)*

Con tanta tristezza, ma con tanti bei ricordi, ci lascia mio marito, nostro padre, mio suocero e mio nonno.

Carmine Pierri

16. 12.1944 – 02.12 2025



Con amore e gratitudine:

Giuseppina Pierri

Enrico Pierri

Dario Pierri

Gema Castro-Reina

Pablo Pierri

La cerimonia funebre si terrà il 5 dicembre 2025 alle 14:30 al cimitero di Arbon e continuerà alle 15:30 nella Sala del Regno dei Testimoni di Geova (Waagstr. 7, 9320 Arbon).

Die Abschiedsfeier findet am 5. Dezember 2025 um 14:30 im Friedhof Arbon statt und wird um 15:30 im Königreichssaal der Jehovas Zeugen (Waagstr. 7, 9320 Arbon) fortgesetzt.

Traueradresse: Giuseppina Pierri, Alpenblickstr. 10a, 9320 Arbon



Balance-TCM

Naturheilpraxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Finde deine innere Balance

Schmerzmanagement, Stress und psychische Gesundheit, Verdauungsprobleme, Atmungsprobleme, Frauengesundheit, Schlafstörungen, Immunsystem stärken

Tel: 071 440 08 13 (Voranmeldung erwünscht)

Luzia Bilgeri Dipl. Naturheilpraktikerin TCM - Friedenstrasse 7 - 9320 Arbon
www.balance-tcm.ch - Krankenkassen anerkannt



Service-Engel.ch GmbH



Umzüge - Transporte - Räumungen

Zu vermieten:
Möbel-Lift
Umzugskartons

Engelmann Adrian

9322 Egnach

079 196 14 14

info@service-engel.ch

www.service-engel.ch



VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 5. Dezember

- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus. (Sa: 10-12 Uhr)
- 17-22 Uhr: Glühweinbar auf dem Fischmarktplatz (jeweils Do-So).

Samstag, 6. Dezember

- ab 11 Uhr: Bratwurst vom Grill bei Metzgerei Schleuniger.
- ab 12.30 Uhr: Spieltag des HC Arbon in der Kybunhalle.
- ab 21 Uhr: 80er/ 90er Party in der Eventhalle Presswerk.

Sonntag, 7. Dezember

- 14-17 Uhr: Historisches Museum im Schloss Arbon.
- 17 Uhr: Adventskonzert der Musikschule Arbon in der evang. Kirche.
- 17-19 Uhr: Adventstreff des Einwohnervereins Frasnacht-Stachen bei der Glögglistube.

Montag, 8. Dezember

- 14-16 Uhr: Rechtsberatung des HEV Region Arbon, Cloud City, Zum See 2.

Dienstag, 9. Dezember

- Achtung, kein Adventsfenster bei der Sekundarschule Reben 4 (findet erst am 16.12. statt)
- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

Mittwoch, 10. Dezember

- 14.30 Uhr: Seniorennachmittag im Martinssaal.

Donnerstag, 11. Dezember.

- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.

Freitag, 12. Dezember

- 17-22 Uhr: Glühweinbar auf dem Fischmarktplatz. (mit der Mitte Arbon)
- 19 Uhr: Ökum. Adventsabend im Martinssaal.
- 20 Uhr: Konzert «Troubas Kater» in der Eventhalle Presswerk.

Horn

Freitag, 5. Dezember

- ab 16 Uhr: Vollmond-Apéro im Strandgarten Horn.

Samstag, 6. Dezember

- 14-18 Uhr: Samichlaus-Apéro im Strandgarten Horn.

Steinach

Freitag, 5. Dezember

- 17-21 Uhr: Adventsmarkt auf dem Dorfplatz. (Sa: 14-21 Uhr)

Roggwil

Mittwoch, 10. Dezember

- 18 Uhr: Musizierstunde der Musikschule Arbon in der evang. Kirche.

Donnerstag, 11. Dezember

- 16-18 Uhr: Chäs-Mobil von Eberle Spezialitäten beim Ochsenplatz.
- 19.30 Uhr: Adventskonzert der Arboner Sänger in der evang. Kirche.

Freitag, 12. Dezember

- ab 17 Uhr: Laternliweg im Tälisberg-Wald.

Wort und Musik zum Advent

Am Montag, 8. Dezember, findet um 19 Uhr in der Galluskapelle in Arbon eine Musik- und Textmeditation zum Advent statt. Eine halbe Stunde sich dem Alltag entziehen, einen Impuls aufnehmen und den Gedanken Raum geben. Dieter Hubov spielt besinnliche und festliche Orgelmusik des Barock. Die Textmeditationen werden von Matthias Rupper gelesen. pd

Weihnachtsstimmung in der kath. Pfarrei

Die katholische Pfarrei Arbon lädt alle Seniorinnen und Senioren am Mittwoch dem 10. Dezember, um 14.30 Uhr in den Martinssaal ein. Gemeinsam werden vorweihnachtliche Lieder gesungen, begleitet von Dieter Hubov am Flügel. Dazu wird eine Weihnachtsgeschichte erzählt.

Beim anschliessenden Zusammen-sein gibt es belegte Brötchen und süsse Lebkuchenguezli. mitg

Evang. Kirchgemeinde lädt zum Mittagstisch

Am Mittwoch, 10. Dezember, findet um 12 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon der letzte Mittagstisch des Jahres statt. Es wird um frühzeitige telefonische Anmeldung gebeten an Pfarrer Harald Ratheiser, Telefon 071 440 35 45. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken pro Person. Der Mittagstisch ist offen für jedermann und jedefrau. mitg

Ökumenischer Adventsabend

Am 12. Dezember, findet um 19 Uhr ein ökumenischer Adventsabend im Martins-Saal des katholischen Pfarreizentrum an der Promenadenstrasse 3 in

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Samstag, 6. Dezember 9 Uhr: Probe Weihnachtsspiel, Kirche.
- Sonntag, 7. Dezember 9.30 Uhr: Gottesdienst zum 2. Advent mit Pfr. M. Röhl, mit Projektchor unter der Leitung von S. Menges.
- Montag, 8. Dezember 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, UZ-Kirche.
- Mittwoch, 10. Dezember 12 Uhr: Mittagstisch, KG-Haus. 13.45 Uhr: Probe Kinderchor, UZ-Kirche. 16.30 Uhr: Reden über GOTT und die Welt, Cafeteria. 19.30 Uhr: Chorprobe, UZ-Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Freitag, 5. Dezember 18 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Beichtgelegenheit und Gebet 12 h mit Gott, Galluskapelle.
- Samstag, 6. Dezember 17.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Kolping-Gedenkfeier, St. Martin. 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil. 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku, Kirche St. Martin.
- Sonntag, 7. Dezember 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin. 11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.
- Montag, 8. Dezember 19 Uhr: Wort und Musik im Advent, Galluskapelle.
- Dienstag, 9. Dezember 19 Uhr: Bussfeier, anschl. Beichtgelegenheit, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 10. Dezember 9 Uhr: Eucharistiefeier, St. Martin.
- Donnerstag, 11. Dezember 18 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Beichtgelegenheit, Galluskapelle.
- Freitag, 12. Dezember 6 Uhr: Rorate mit anschl. Zmorge im Martins-Saal. 9.45 Uhr: Eucharistiefeier im Pflegeheim Sonnhalden.

Viva Kirche Arbon

- Sonntag, 7. Dezember 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Martin Maag (Netzwerk Adventsserie: Weihnachten Schatten & Licht) Kinder – und Jugendprogramm von 1-16 Jahren Livestream: www.vivakirche-arbon.ch, Livestream 19 Uhr: DEPO3 Gottesdienst, Kulturforum Amriswil.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 7. Dezember 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Livestream und weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 7. Dezember 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/ Abendmahl, anschl. kurze Pause. 11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 7. Dezember 10 Uhr: Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 7. Dezember 10 Uhr: Gottesdienst am 2. Advent mit Pfr. M. Maywald.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Samstag, 6. Dezember 10 Uhr: Kafi Maus, Goldach.
- Sonntag, 7. Dezember 10 Uhr: Gospel-Gottesdienst zum 2. Advent mit Pfrn. A. Grewe Goldach.

Katholische Kirchgemeinde

- Freitag, 5. Dezember 18.30 Uhr: Herz-Jesu Messe mit Pater F. Strässle.
- Sonntag, 7. Dezember 10 Uhr: Eucharistiefeier mit Pater F. Strässle.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 7. Dezember 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrvertretung und Musik vom Musiken-semble mit T. Heidegger. 17 Uhr: Adventskonzert.
- Freitag, 12. Dezember 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. S. Pilman im Seniorenzentrum Horn.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 7. Dezember 10.30 Uhr: Patrozinium mit den Jodlern am See, mit J. Devasia und B. Zellweger, danach Apéro.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 6. Dezember 18 Uhr: Kommunionfeier im Jugendraum (Gestaltet von den Minis)

Ärztedienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 oder 058 345 28 58 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144 (Fr. 2.80/Min.) red.

feliX. der Woche

Werkhof Arbon



Was macht man mit Laub, das man für die Nährstoffzufuhr auf der Wiese liegen lässt, statt es zu entsorgen? Warum nicht etwas Kreatives, dachte sich das Team des Werkhofs Arbon und fertigte aus gelben und braunen Blättern, welche die Wiese des Stadtparks bedeckten, kurzerhand zwei riesige Herzen. Die Aktion sorgte nicht nur bei den Spaziergängerinnen und Spaziergängern für ein Lächeln im Gesicht, sondern auch für Begeisterung in der Kommentarspalte auf Facebook. So viel Herz und Kreativität verdient diesen «feliX. der Woche».

Leuchtende Laternen auf dem Fischmarktplatz



Am Mittwoch, 26. November, fand der traditionelle Laternenumzug der Spielgruppe Arbon-Frasnacht-Station statt. Nach einem Sternmarsch trafen sich die Kinder mit ihren Eltern auf dem Fischmarktplatz. Dort erwartete die Teilnehmenden ein wärmerer Punsch und Guetzi. Auch der Samichlaus war zu Besuch und verteilte Mandarinli und Schöggeli an alle Kinder und Erwachsenen pd

Der Weihnachtsmann und der Hase – Teil 1



Der Weihnachtsmann trifft im Wald einen seltsamen Zeitgenossen.

Bild: ChatGPT

Eine Weihnachtsgeschichte von Natascha Smits

Der Weihnachtsmann stapft mit schweren Schritten durch den Schnee. Auf dem Rücken trägt er einen grossen Sack, der mit Geschenken gefüllt ist. Der Weihnachtsmann schwitzt, nimmt einen Schritt nach dem anderen und brummt vor sich hin. «Es ist echt zum Mäuse melken», denkt er. Erst kürzlich hat er alle Rentiere und Wichtel zum Essen eingeladen. Artig haben sie ihm gegenüber Platz genommen und brav ihre Sprüchlein aufgesagt. Und jetzt Ende Jahr, Hochsaison? Ein Rentier ist im Elternurlaub. Okay, das war vorhersehbar. Ein anderes ist wegen Burnout ausgeschieden. Die Wichtel feiern Überstunden ab. Ha! Überstunden? Wovon den? Vom Homeoffice im Sommer? Sogar Rudolf hat ihn im Stich gelassen. Will seine Work-Life-Balance geniessen und macht unbezahlten Urlaub. «Ach, das geht mir so was von auf den Sack», denkt der Weihnachtsmann. Und der Ballast auf seinem Rücken erscheint tatsächlich gleich doppelt so schwer.

Plötzlich ist seine Aufmerksamkeit auf eine Spur im Schnee gelenkt. Was sind das für Pfotenabdrücke? Ein Hase? «Das muss wohl ein Schneehase sein», denkt sich der Weihnachtsmann. Er folgt den Spuren

und vergisst dabei die Last, die auf seinen Schultern liegt. Sein Blick eilt voraus und folgt der Spur. Da vorne blitzt immer wieder etwas Blaues aus dem Schnee auf. Er geht schneller, holt auf und ruft: «Hallo. Hallo. Du da vorne, bleib mal stehen.» Schwer atmend erreicht er die Schneesenke, in der das Blaue verschwunden ist. Er schaut runter, was da im Schnee zu seinen Füssen hockt.

Ein blauer Hase hebt seine Schneebille von der Nase und blinzelt ihn an. «Ach, sieh an, der Weihnachtsmann», sagt der blaue Hase. «Du kommst grad recht, ich wollte so wieso eine kurze Pause einlegen und in der Produktion nach dem Rechten sehen.» Der Weihnachtsmann schaut den blauen Hasen nur verdattert an. Der Hase hüpfte über die nächste Schneewehe und ruft: «Komm Weihnachtsmann, wir sind direkt vor der Tür zu meinem Reich.» Der Weihnachtsmann folgt dem Hasen der ihm einladend die Tür aufhält. Beide treten ein und schütteln erst einmal den Schnee von sich. Der Weihnachtsmann schaut sich staunend um.

Fortsetzung folgt ...

Was der Weihnachtsmann in den Produktionshallen des blauen Hasen entdeckt und was dieser im Schilde führt, lesen Sie nächste Woche im 2. Teil der Weihnachtsgeschichte

DIE KLIMA MACHER.CH 24h 0844 413 413

Ihr zuverlässiger Fachmann für

- ✓ Heizung
- ✓ Lüftung
- ✓ Klima
- ✓ Sanitär

... jederzeit erreichbar, damit Sie rundum betreut sind.

Romanshornstr. 101 | CH-9320 Arbon | dieKlimamacher.ch

In eigener Sache

Mediencafé bleibt am 11. Dezember zu

Kommenden Donnerstag, 11. Dezember, fällt der wöchentliche Feierabend-Apéro «Bier&Blatt» im «feliX.»-Mediencafé aus. Das Team befindet sich an diesem Tag auf dem jährlichen Mitarbeiterausflug. Dafür findet am 18. Dezember von 16.30 bis 18.30 Uhr der traditionelle Weihnachtsapéro in der Redaktion an der Rebhaldenstrasse 7 statt. red

Anzeige

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

06.12. **80ER/90ER PARTY**
EVENTHALLE

12.12. **TROUBAS KATER**
EVENTHALLE

13.12. **FABIAN UNTEREGGER**
EVENTHALLE

14.12. **CHORA FIGURENTHEATER**
DIETSCHWEILERSAAL

27.12. **NACHT FLOHMARKT**
EVENTHALLE

31.12. **SILVESTERPARTY**
EVENTHALLE

VORSCHAU 2026

21.02. **MEGAWATT**
EVENTHALLE

12.03. **SIMON ENZLER**
EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH

